

„Leseparadies“

Der Name ist Programm



Das Eichendorff-Gymnasium erhält zum neuen Schuljahr eine ganz besondere Schulbibliothek – Großes Lob aller Beteiligten für die gute innerstädtische Zusammenarbeit!

Schulbibliotheken gehören längst nicht nur zum guten Ton einer jeden Schule – sie sind selbstverpflichtend eine Notwendigkeit und ein Muss, will man doch die Sprach- und Lesekompetenz der nachwachsenden Generation pflegen und fördern. Denn auch alle relevanten Untersuchungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass für das Verstehen komplexer Aufgabenstellungen in allen Fachbereichen die Lesefertigkeit eine der wichtigsten Voraussetzungen darstellt.

Am Eichendorff-Gymnasium - dem einzigen städtischen Gymnasium - gab es bisher zwar selbstverständlich auch eine Schulbücherei. Doch nun wurde ein komplett neues Konzept erstellt. Die bisherigen im gesamten Schulhaus verteilten Bibliotheksbestände werden künftig an einem leicht erreichbaren Ort im Erdgeschoss konzentriert und bei dieser Gelegenheit wird nicht nur das ca. 30 Jahre alte Mobiliar durch eine moderne zweckmäßige Einrichtung ersetzt. Nach der Fertigstellung wird dieses modern ausgestattete „Leseparadies“, so der vorläufige „Arbeitstitel“ der Bücherei, auch über PC-Plätze verfügen.

Eine Besonderheit, die diese Schulbücherei von vielen anderen unterscheiden wird, ist die Lesebühne – eine im wahrsten Sinne des Wortes „runde Sache“. Denn das sich harmonisch in den Raum einfügende halb runde Bühnenpodest soll künftig Raum für Lesungen und verschiedene andere Veranstaltungen in

einem ansprechenden Ambiente bieten. Da das Eichendorff-Gymnasium nicht über eine eigene Aula verfügt, wird somit auch dieses Problem zum Teil gelöst. Aber auch die „Lesbar“ darf hier nicht unerwähnt bleiben. Damit ist der Eingangsbereich vor der eigentlichen Bibliothek gemeint, der als Bistro gestaltet nicht nur bei Veranstaltungen zum Einsatz kommen soll, sondern möglichst auch in den Pausen während des Schulbetriebs geöffnet sein wird.

Geplant wurde dieses Schulentwicklungsprojekt „Leseparadies“ seit Schuljahresbeginn und seit den Faschingsferien hat die praktische Umsetzung begonnen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen städtischen Ämtern - Gebäudewirtschaft, Datenverarbeitung Schulverwaltung - und der sehr kooperativen Holzbaufirma Haimerl aus Ebensfeld werden nun möglichst viele Ideen in die Tat umgesetzt, um so eine attraktive neue Bücher- und Lese-landschaft für die Schülerinnen und Lehrerinnen und Lehrer entstehen zu lassen.

Bemerkenswert dabei ist, daß alle Ideen aus der Schule selbst stammen, denn eine große Anzahl von Schülerinnen hat sich unter der Anleitung des Bibliotheksbeauftragten Jörg Roghmans zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden, um das Leseparadies so auszugestalten, dass sich alle in ihm wohlfühlen können und sich der erwünschte Effekt der Förderung der Lesebereitschaft „wie von selbst“ einstellen kann. So sind an der Planung und Umsetzung der „AG Leseparadies“ neben der Schulleitung und zwei Lehrkräften mehrere Mitglieder der Schülermitverwaltung (SMV) sowie interessierte Schülerinnen beteiligt, die in vier „Teil-AGs“

mit den Schwerpunkten „Mediothek“, „Partner der Schule“, „Interieur/Gestaltungsfragen“ und „Homepage“ (www.eg-bamberg.de) arbeiten. Da wird um die Farbgestaltung gerungen, nach guten Darstellungsformen gesucht, Partner der Schule um Unterstützung angefragt und vieles mehr.

Über die gute Zusammenarbeit untereinander sind sich alle Beteiligten einig und stimmen auch mit Thomas Beck vom Amt für Gebäudewirtschaft überein: „Dieses Projekt ist vom Bauunterhalt her ein dankbares Objekt, wie man es sich schöner nicht vorstellen kann, denn bei dieser vergleichsweise kleinen Schule und den kurzen Wegen funktioniert die städtische Zusammenarbeit einmal mehr wunderbar.“

Die Finanzierung der mit rund 36.000 Euro geplanten Maßnahme schließlich wird zum überwiegenden Teil aus Sondermitteln des Zweckverbandes Gymnasien bestritten, der damit eindrucksvoll unter Beweis stellt, dass ihm die Leseförderung am Eichendorff-Gymnasium sehr am Herzen liegt, aber auch aus dem Vermögenshaushalt der Schule, Zuschüssen des Elternbeirates und der Gesellschaft der Freunde des EG sowie Sponsorengeldern. Und so sei zu guter letzt auch an dieser Stelle ein besonderer Dank allen Partnern der Schule, allen Förderern und Sponsoren zum Ausdruck gebracht, ohne die dieses Projekt nicht realisiert werden könnte!



Silke Heimerl,
Pressestelle